

# Anfrage

Landtag von Niederösterreich  
Landtagsdirektion  
Eing.: 01.03.2011  
Ltg.-785/A-5/132-2011  
-Ausschuss

der Abgeordneten Helga Krismer

an Landesrätin Dr. Petra Bohuslav

gemäß § 39 Abs 2 LGO 2001 betreffend

## **Insolvenz des Hotels „Park Inn“ Klosterneuburg**

### Begründung

Das Hotel "Park Inn" Klosterneuburg wird von der Klosterneuburg Sport & Conference Hotel GmbH & Co KG und deren Komplementär-Gesellschaft Klosterneuburg Sport & Conference Hotel GmbH betrieben.

Am 8.02.2011 wurde über beide Gesellschaften nach nicht einmal zwei Jahren nach der Eröffnung der Konkurs eröffnet. Nach Eigendarstellung der KG stehen Aktiva von 7,2 Millionen € einem Schuldenstand von 11,7 Millionen € gegenüber. Die GmbH verfügt über keine nennenswerten Aktiva und über eigene Verbindlichkeiten von rund 6,5 Millionen €. Hinzu kommen noch die Haftungen aus der Stellung als unbeschränkt haftende Gesellschafterin für die Verbindlichkeiten der KG. Die Passiva betragen in Summe etwa 11 Millionen Euro.

Für die Errichtung des Hotels waren rund 13,8 Millionen € aufzubringen. 3,3 Millionen € wurden durch Eigenmittel aufgebracht, der Rest ca. 10,5 Millionen € musste fremdfinanziert werden.

Nach Eigendarstellung des Unternehmens erwies sich das Konzept des Park Inn als nicht geeignet für den Standort, vielmehr wäre eine Innenstadtlage perfekt gewesen. Es konnte daher nie die für einen positiven Betrieb erforderliche Auslastung erreicht werden. Derzeit sind 30 Dienstnehmer und ca. 100 Gläubiger von der Insolvenz betroffen, deren Löhne und Gehälter seit Jänner 2011 offen sind.

Für das betroffene Projekt gibt es eine Landeshaftung seitens des Landes NÖ welche allerdings nur teilweise von Banken besichert ist.

Es stellt sich die Frage, wie im Vorfeld dieser Landeshaftung gearbeitet wurde (Standortanalysen, Wirtschaftspläne?) und wie es überhaupt zu einer solchen kommen konnte, wenn man den Darstellungen des Gesellschafters und Geschäftsführers der in Konkurs gegangenen Gesellschaften, Martin Cserni, Glauben schenken kann. Dieser lobte nämlich vor Baubeginn des „Park Inn“-Hotels noch den gewählten Standort, hingegen im Nachhinein nennt er diesen genau als Grund für das Scheitern des Projekts.

Nach ersten Untersuchungen äußert sich auch der Masseverwalter dahin gehend, dass die vorausgegangenen Prognosen über die zu erwartenden Erträge „massiv falsch“ gewesen seien und auf Basis der tatsächlich erwirtschafteten Erträge das getätigte Investment „nicht zu verdienen“ gewesen sei.

Daher stellt die Gefertigte an Landesrätin Dr. Petra Bohuslav folgende

### **Anfrage**

1. Hat das Land NÖ den beiden, mit mehr als 10 Millionen Euro offenen Verbindlichkeiten, in Konkurs gegangenen Gesellschaften „Klosterneuburg Sport & Conference Hotel GmbH & Co KG“ sowie deren Komplementär-Gesellschaft „Klosterneuburg Sport & Conference Hotel GmbH“ Subventionen oder Haftungen gewährt?
2. Wie hoch waren die Subventionen oder Haftungen?
3. Waren diese Subventionen und Haftungen zur Gänze besichert?
4. Auf welchen wirtschaftlichen Konzepten beruhten diese Haftungen?
5. Wurden diese überprüft?
6. Wie konnte ein Projekt finanziell unterstützt werden, dessen Standortanalysen offensichtlich völlig unzureichend waren und welche das Projekt - laut Eigentümervertreter - letztendlich zum raschen Millionenkonkursfall machten?
7. Hat die subventionsvergebende Stelle die im Subventionsvertrag angeführten Angaben auf ihre wirtschaftliche Plausibilität überprüft?
8. Sind bei der Überprüfung der Subventionen Zweifel über die Refinanzierungspläne aufgetreten.
9. Da sich nun mit dem Konkurs, nicht einmal zwei Jahre nach Eröffnung, herausstellte, dass die Subvention offensichtlich auf völlig unrealistischen und unrichtigen wirtschaftlichen Erwartungen beruhte, wird das Land NÖ Regressforderungen an die Fördernehmer stellen?
10. Wie hoch ist der zu erwartende finanzielle Verlust für das Land NÖ?
11. Gab es außer den Subventionen noch andere finanzielle Unterstützung seitens anderer öffentlicher Stellen Niederösterreichs?